

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Dienstag, den 19. Januar.

1836

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Weihnachten v. J. bei ihnen ein- oder ausgezogenen Miethbewohner, ingleichen die zum 1. Januar d. J. an- oder abgezogenen Diensthofen bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und erhält sodann ein mit dem Stempel der Sicherheits-Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 18. Januar 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Der Gliedermann *)

(Eine wahre Begebenheit, aus dem Englischen von S.....g.)

I.

An einem eisig kalten Decembervormorgen, wo die Sonne blendend auf den Schornsteinen und Dächern der Häuser ruhte, von welchen unzählige Eiszapfen herabhingen, vergnügten sich Kinder, die so sonderbaren und so verschiedenen Bilder zu betrachten, welche der Frost auf die Fensterscheiben der Magazine abgedrückt und geformt hatte, oder überleiteten mit kühnem Fuße die glänzende Oberfläche der zugefrorenen Spiegelglatten Bäche.

Zahlreiche geschäftige Fußgänger durchkreuzten schon lange die Straßen von Dublin, in welchen jene Thätigkeit und Lebendigkeit herrschte, wie sie in großen Städten gewöhnlich ist; Alles war belebt, Alles hatte ein Aussehen von rühriger Regsamkeit, nur die Weichlichkeit allein ruhte noch auf weichen Kissen.

In einer nach letzter Mode meublirten Wohnung stand so eben erst eine junge Frau, im reizendsten Morgen-Negligé, von ihrer Nachtruhe auf, entfernte leise ihre reich drappirten seidnen Bettvorhänge und eine Kammerfrau trat herein und ordnete sogleich

*) Auf den wohlgemeinten Wunsch eines Mitbürgers aus der Didaskalia mitgetheilt. D. Red.

die schönen Locken ihrer Bedienerin, die sich auf ein Sopha gesetzt und eine Stickereiarbeit zur Hand genommen hatte. Die Seide lief spielend durch ihre weißen, behenden Finger hin und her und schaffte auf den Canepas frische und glänzende Blumen, die sich vereinigend, sich vermehrend, an Glanz und an Farbenspiel den schönsten Blumen unserer Gärten gleich kamen. Tausendschönchen, Vergißmeinnicht und Rosen bildend, träumte die junge Frau von dem Ballé vom vorigen Abend; sie schwelgte noch in dem Anblicke der unzähligen Kästres, die ihr Licht in hohen, goldenen Spiegeln widerstrahlten, in dem Anblicke der Diamant-Zitternadeln, deren blickendes Feuer auf Grazienköpfchen glühend wogten, der jungen liebenswürdigen Lady, die sie den Vorzug genossen hatte, zu verdunkeln. Aber plötzlich folgte ein düsterer Gedanke diesen lachenden Bildern und verdrängte sie alle aus ihrem Gedächtnisse; sie denkt an ihre Kinder, an diese armen kleinen Geschöpfchen, die sie nur bis kaum in ein Alter von zwei Jahren hatte am Leben erhalten können und befragt sich selbst um die Ursache dieses Dahinwelkens, dieses Verschmachtens, das heimlich verzehrend ihr Leben untergraben hatte, da sie doch von ihr der Sorge einer wachsam und ihr ganz ergebenen Amme vertraut waren. Noch ein Kind blieb ihr und sie schauderte bei dem Gedanken

daß auch seine Bestimmung sein könne, bald sterben zu müssen. Schon verblichen die Farben der Gefundheit auf seinen Wangen, schon ... die Nadel entfiel den Händen der jungen Frau; Thränen machten sich Bahn durch ihre langen seidnen Augenwimpern, und härte sie nicht von zwei kleinen Aermchen ihren weißen alabasternen Schwanenhals umfangen gefühlt, sie würde noch lange in dieser träumenden Stellung verweilt haben. Sie erhob den Kopf und sah neben sich die Amme, den kleinen Knaben auf dem Arme, der seine Händchen nach der Mutter streckte. Die junge Mutter drückte ihn an ihr Herz und preßte mit der innigsten Zärtlichkeit tausend und tausend Küsse auf die Stirne, auf den Mund, auf die Haare des lebenswürdigen Kindes, das sie anlächelte. Sie betrachtete sein ehemals so munteres, so reißiges Gesicht, das jetzt blaß und traurig war, und seine ermatteten bläulichten Augenlider, die sich schlossen, seine Augen, die den durchdringenden hellen Schimmer des Tages nicht ertragen konnten.

Lady Omeril gab der Amme ein Zeichen, sich zu entfernen und blieb allein mit ihrem theuern, geliebten Eduard; sie bedeckte ihn gleichsam mit ihren Blicken, bedeckte ihn mit ihren Thränen, überströmte ihn mit Küssen, dann sang sie ihm eine heitere Ballade vor, legte seine blonden Haare in Locken und erfreute sich, ihn mit den zärtlichsten Namen zu rufen, ihn zu schmücken mit ihren Diamanten, die auf ihrer Toilette lagen. Bald mischte sich eine Stimme mit der ihrigen und neue Liebesungen wurden dem Kinde verschwendet. „Wie rührend bist Du so, Glorina!“ sagte ihr Gemahl, „wie sehr erfreut es mich, Dich mit unserm Eduard mit mütterlicher Zärtlichkeit sorglich beschäftigt zu sehen! So erscheinst Du mir

tausendmal schöner, als im strahlendsten Schmucke! Was gäbe ich nicht darum, hätten wir noch die Tochter und den Sohn, die wir verloren haben, sie würden mit ihrem jungen Bruder mit umschlungenen Armen Dich umgeben wie eine Blumenguirlande.“

Lady Omeril seufzte, dann löste sie die Armbänder und Halsbänder, womit sie das Kind geziert hatte, ab und ließ sie als Spielwerk in seinen Händchen, die sie fröhlichen Herzens so gerne geopfert hätte, lächeln und Heiterkeit in die Augen und auf die Lippen ihres Lieblings wieder zurückzubringen.

(Beschluß folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 10. bis 16. Januar 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde.	Barom. h. 10° + R. Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	nach R.		
10.	Morg. 8	28. —	— 6,5	O.	heiter.
	Nachm. 2	27 11	— 3,8	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10	— 2,8	SO.	gestirnt.
11.	Morg. 8	— 9	+ 1,5	S.	trübe.
	Nachm. 2	— 8,7	+ 2,3	S.	trübe.
	Abds. 10	— 8	+ 2,6	SSW.	trübe windig.
12.	Morg. 8	— 7	+ 2,2	S.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 7	+ 4,5	S.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 7,1	+ 3,4	SSW.	trübe feucht.
13.	Morg. 8	— 7,7	+ 2,3	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 10	+ 3,4	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,4	+ 1,8	SW.	gestirnt.
14.	Morg. 8	— 11,4	+ 1,4	SW.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	28. —	+ 3,7	SW.	trübe.
	Abds. 10	27. 11,7	+ 2,4	SW.	bewölkt windig.
15.	Morg. 8	— 9,8	+ 2,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 8	+ 3,9	SW.	bewölkt windig.
	Abds. 10	— 6	+ 3	SW.	trübe windig.
16.	Morg. 8	— 7,8	+ 1,3	W.	heiter.
	Nachm. 2	— 9,8	+ 2	WWN.	Schneegestöber.
	Abds. 10	— 10,7	— 0,7	WWN.	Schneeflocken.

Redacteur: Dr. A. Barthhausen.

Bö r s e i n L e i p z i g,
vom 13. Januar 1836.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 5 pCt.			
grosse		—	102	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..		—	97½
kleinere		—	102½	von 200 u. 100 Thlr..		—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.				Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	—
von 1000 und 500 Thlr.		—	102	à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr. ...		—	102½	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.			
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Ce. Dd.				Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—	grosse		—	102
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr.		—	—	kleinere		—	102½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138½	Louisd'or à 3 Thlr.....	—	110
do.	2M.	137½	Holländ Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	101½	Kaisrl.....do.....do.....	—	13½
do.	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110	V. r. } Preuss. Courant.....	—	103
do.	2M.	—	} K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M.	103½	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	149½	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
do.	2M.	147½	Actien d. Wiener Bank in Fl. o. D.....	1395	—
London pr. L. St.....	2M.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	103½	—
do.	3M.	6. 18½	do. seit 1. 29 à 4 pCt.....	—	100½
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79½	do. seit 1853 à 5 pCt.....	77½	—
do.	2M.	79	Excl. Zinsen. } K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.	3M.	—	} à 4 pCt. in preuss. Ct.....	102	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	101½			
do.	2M.	—			
do.	3M.	100½			

Bekanntmachung.

Nach amtlichen Mittheilungen aus Wien hat die päpstliche Regierung den an den Grenzen Desterreichs aufgestellten Sanitäts-Cordon aufheben lassen, wonach es der zeitlichen Beibringung von Gesundheitspässen zu Sendungen nach dem Kirchenstaate, nach den Herzogthümern Parma und Modena und nach dem Großherzogthume Toscana nicht mehr bedarf. Auch finden Reisende dahin kein weiteres Hinderniß mehr, da, nach der nämlichen Mittheilung, die regelmäßigen Eilpostfahrten nach den genannten Staaten bereits wieder begonnen haben.

Leipzig, den 16. Januar 1836.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Bekanntmachung.

Bei dem am 20. dieses Monats im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Hintergasse, die von selbigem retour kommenden aber durch die Quergasse ihren Weg zu nehmen.

Zugleich wird das, gegen das schnelle Fahren bestehende Verbot hiermit in Erinnerung gebracht. Leipzig, den 19. Januar 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung. Da der auf

den 20. Januar 1836

zu Subhastation der, Gottfried David Honicken zugehörigen Hälfte des zu Taucha unter Nr. 140 gelegenen Gutes anberaumte Termin wegen dagegen eingewendeter Appellation seinen Fortgang nicht nehmen kann, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 18. Januar 1836.

Des Rath's Landgericht hieselbst.
Stodmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Januar, zum ersten Male: Franz Walter, Schauspiel von Bauernfeld.
Hierauf: Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel von Th. Hell.

Holz-Auction. Künftigen 25. Januar 1836, von 9 Uhr Morgens an, wird in dem s. g. Munkelholze beim Rittergute Gaugsch, rechts von der Chaussee nach Zwenkau, eine Partie hartes Brennholz gegen sofortige Baarzahlung in preuss. Cour. versteigert durch den Weber'schen Gütervertreter
Dr. Mothes.

Koschue's sämtliche Werke, Octav-Ausgabe im herabgesetzten Preise.

Leipzig, bei Eduard Kummer.

Diese sämtlichen Schriften, deren früherer Preis 187 Thlr. 4 Gr. war, kosten jetzt nur 56 Thlr. 22 Gr. Eine ausführliche Anzeige nebst Verzeichniß ist in allen Buchhandlungen zu haben und werden deshalb hier nur die größern Werke einzeln aufgeführt: Schauspiele, 29 Bde., 14 Thlr. Dramat. Almanach, 24 Jahrg. und Opern-Almanach, 2 Jahrg. à 8 Gr. Kleine gesammelte Schriften, 4 Bde., 2 Thlr. 12 Gr. Kinder m. Laune, 6 Bde., 2 Thlr. 16 Gr. Romane, 6 Bde., 4 Thlr. Leiden Detenb., 16 Gr. Philibert, 16 Gr. Feontine, 2 Thlr. Hinterl. Papiere, 16 Gr. Erinn. an Paris, 1 Thlr. Erinn. an Italien, 2 Thlr. Deutsche Geschichte, 2 Thlr. Preußens alt Gesch., 4 Thlr. Ludwig IV., 12 Gr. Biene, 19 Hefte, 8 Thlr. 4 Gr. Grille, 6 Hfte, 1 Thlr. 12 Gr.

Montag, den 25. Januar a. c.,
Ziehung 2ter Classe 9ter königl. sächs. Landeslotterie. Mit
Kaufloosen zu derselben, Ganze, pr. 12 Thlr. 8 Gr., Halbe
pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel
pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Menckner.

Lotterie-Anzeige. Die letzte Classe Weimar'scher 2r Landes-Lotterie wird den 8. Febr. und folgende Tage gezogen. 1 ganzes Loos kostet 27½ Thlr. preuß. Cour. und concurrirt nur mit 16,000 Loosen, bei 8078 Gewinnen, von 20,000, 10,000, 5000 Thlr. u. s. w.

Diese Lotterie ist mit der Rechtlichkeit ausgeführt, welche alle Unternehmungen bezeichnet, denen ein sächs. Fürstename voransteht, sie gewährt der menschlichen Neigung zum Wagnen einen erlaubten Spielraum, enthält manche Hoffnung, ohne große Opfer zu fordern und ist daher mit Recht zu empfehlen.

Solide Aufträge werden von meiner glücklichen Haupt-Collection pünctlich besorgt.

C. B. Münderloh, in Weimar.

Empfehlung. Eine schöne Auswahl von Gesichts-Masken, so wie garnirte Domino-Masken, empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Der Obige empfiehlt eine Partie schwarzseidener Domino's für Herren zum Verleihen.

Empfehlung. Mit einer Auswahl schöner und moderner Masken-Costümes, so wie Herren- und Damen-Domino's zum Verleihen, empfiehlt sich ergebenst

P. Schmidt, Schneidermeister,

Brühl Nr. 452, 1ste Etage, neben dem Heilbrunnen.

Anzeige. Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage eine

Ausschnitt-Waaren-Handlung

eröffnet habe.

Indem ich die Versicherung gebe, daß es stets mein eifriges Bestreben sein wird, meine werthen Abnehmer mit guter und reeller Waare zu bedienen, werde ich zugleich alles Mögliche anbieten, die billigsten Preise zu verbinden.

Carl Forbrich.

Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Anzeige. Einige frequente Schenk-wirthschaften und Gasthäuser kann käuflich nachweisen
J. G. Freyberg, in Nr. 1173.

A n z e i g e.

Meinen hochgeehrten Gönnern zeige ich ergebenst an, daß meine Bronze- und Bijouteriearbeiten, außer meiner Wohnung Burgstraße Nr. 92, von heute an auch im Salzgäßchen Nr. 406 zu haben sind, so wie auch alle Reparaturen dieser Art daselbst gern übernommen werden.
 Ed. Leykam, Gürtler.

Local-Veränderung. Infolge eines Baues bin ich veranlaßt, mein bisheriges, seit 8½ Jahren innegehabtes Local auf einige Monate zu verlassen, und habe ich demnach meine Material-, Tabak-, Cigarren- und Farbwaaren-Handlung mit dem heutigen Tage schrägüber in das bis jetzt von Herrn F. A. Fleck innegehabte Gewölbe verlegt.

Indem ich dieses meinen geehrten Abnehmern hiermit ergebenst anzeige, bitte ich um Fortdauer ihres gütigen Vertrauens.
 Carl Fr. Köhler,
 Nr. 1181, weißer Engel.
 Leipzig, den 18. Januar 1836.

B r e n n h o l z = V e r k a u f.

Die Klafter kiefernes Brennholz kostet incl. des Fuhrlohns 4 Thlr., und ist auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ zu bekommen. Um recht viel Bestellungen bittet J. G. Freyberg, im Schwane, am Grimmaschen Steinweg.

Zu verkaufen ist eine in gutem Stande befindliche Trödelbude, und das Nähere bei Gebhardt auf dem Trödelmarkte zu erfahren.

Zu verkaufen steht in der ersten Etage Nr. 31 ein 4 Ellen langes
Billard für 20 Thaler.

Zu verleihen sind noch einige Maskenanzüge für Damen, so wie Turbans und dergleichen Aufsätze, Alles zu ganz billigen Preisen. Preußergäßchen Nr. 28, eine Treppe hoch.

Wichtige neue Erfindung

der doppeltpatentirten elastischen Federhalter,

mittels welchen man mit jeder gewöhnlichen oder Metallfeder besser, schneller und mit weniger Ermüdung schreiben kann. —

In Betreff der Metallfedern erhöht derselbe deren Vorzüge, und entfernt alle Nachtheile, welche ihre allgemeine Anwendung bisher verhinderten, indem das Durchstechen und Spritzen selbst bei dem dünnsten Papiere vermieden wird.

Indem wir ein geehrtes Publicum auf diesen in der That zweckmäßigen Artikel aufmerksam machen, bemerken wir, daß uns für Leipzig der alleinige Verkauf dieser Federhalter übertragen worden ist, und wir von Fabrikanten in den Stand gesetzt sind, dieselben zu dem Fabrikpreise zu verkaufen.

Albert Wahl & Comp.,

Markt Nr. 170, Markt- und Thomasgässchen Ecke.

Carl Erdmann,

t e c h n i s c h e r C h e m i k e r,

(Kautz, goldene Waage),

empfehlte sich zu Ausführung chemischer Aufträge aller Art. Anfertigung von chemischen Producten, Prüfung von Waaren etc. unter Aufsicht und der billigsten Bedingungen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen



empfehlen wir eine hübsche Auswahl der neuesten vergoldeten Ketten, Kreuze, Ohrgehänge, Gürtelschlösser und Schnallen, Broches, Armbänder und Armbandschnallen, Stirnreife, Ketten und Bänder, Porznetten, Hut- und Barett-Agraffen, weiße und coul. Wachsperlen in allen Größen, dergl. Ohrgehänge und Halschmuck, alle Arten Handschuhe in Leder und Seide, Londoner und Pariser Herren-Gravatten in Atlas und andern schweren seidnen Stoffen, neueste Pariser Damentaschen, Fächer, Flacons u. m. dergl. zu äußerst billigen Preisen.
 Gebrüder Tecklenburg.

Gesichts-Masken,

als: alle Arten Charakter- und Caricatur-Masken, ohne und mit gemalten und natürlichen Bärten, Portraitmasken mit beweglichem Kinn, halbe Charakter-Masken, Stirn-Masken, Nasen, Backen mit Brillen und Bärten, Domino-Masken in Wachs, Atlas und Linon, Augen, Florbrillen, falsche Schnur-, Backen- und Kinnbärte u. m. dergl., verkaufen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Geb Brüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Zu Maskenbällen

bronzene und silberplattirte Haarpfeile, ägyptische Kugelstangen, Zitternadeln mit Steinen und anderem dazu passenden Schmuck zu billigen Preisen. Ed. Leykam, Salzgäßchen Nr. 406.

Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen empfiehlt

Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

G. A. Es werden 1000 Thlr., als, 500 in diesem und 500 Thlr. im Februar-Monat aufzunehmen gesucht, und erforderliche Sicherheit nachgewiesen von dem

Agent C. L. Blattspiel, in Reichels Garten.

Gesuch. Es wird entweder zur Uebernahme einer schon bestehenden Handlung, oder zur Etablierung eines neuen Geschäfts, in Leipzig ein Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 10 bis 15,000 Thlrn. gesucht. Schriftliche Offerten bittet man, unter der Chiffre A. B. C., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Einige geschickte und ordnungsliebende Cigarrenarbeiter können Beschäftigung finden bei
C. W. Sperling & Fleck, Petersstraße Nr. 76.

Gesuch. Es wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen und die nöthigen Vorkenntnisse dazu besitzt.

W. L. Große, Wundarzt, Klostergasse Nr. 163.

Gesuch. Sollte Jemand gesonnen sein, einer Dame gegen billiges Honorar Unterricht in der franz. Sprache zu ertheilen, der beliebt seine Adresse nebst Bedingungen in die Salzmesse, eine Treppe hoch, abzugeben.

Gesucht wird Krankheits halber sogleich ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, in Nr. 816, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, so wie auch ein Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß, können sogleich bei einer Familie auf dem Lande Unterkommen finden. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 990.

Logisgesuch. Ein Beamteter ohne Kinder sucht von Ostern 1836 an ein kleines Familienlogis, und bittet, Adressen, unter T., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mietgesuch. Es sucht Jemand zu Ostern oder Michaeli ein Gewölbe mit Schreibstube, am Markte oder in der Nähe desselben, zu miethen und wird gebeten, betreffende Anerbietungen in der Expedition d. Bl., mit B. & A. bezeichnet, niederzulegen.

Verpachtung der Zöbiger Mühle.

Die zum Rittergute Zöbiger bei Leipzig gehörige, an der Patsche gelegene Mühle mit zwei Mahlgängen, Branntweinbrennerei, drei Aekern Feld, Garten, Wiesenstücken und Inventarium soll am 25. Januar 1836 auf sechs Jahre, von Ostern gedachten Jahres angerechnet, an den Meistbietenden, jedoch mit Vor-

behalt der Auswahl unter den Pictanten und jeder andern Bestimmung, Vormittags 11 Uhr im Böbiger Herrenhause durch mich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind bei mir und dem herrschaftlichen Holzauferer Stöbe einzusehen und auf Verlangen in Abschrift zu erhalten.

Leipzig, am 10. Decbr. 1835.

Dr. Mertens.

Vermietung. Ein gut eingerichtetes Gewölbe nebst Schreibstube, ist von Ostern an zu vermietten, geeignet für einen Lederhändler oder Buchhändler. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 712, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Eine Hausbude und zwei Niederlagen, von denen die eine gedeilt, sind von jetzt an außer den Messen billig zu vermietten, und das Nähere in der Hainstraße Nr. 342, 3 Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. In Lindenau sind in einem neubauten Hause zwei schön eingerichtete Familienwohnungen von jetzt an zu vermietten, auch kann der Garten so wie Pferdestall und Wagenremise dazu abgelassen werden. Auskunft darüber ertheilt der Besitzer von Nr. 1031 auf dem Ransstädter Steinwege.

Vermietung. Mehre freundliche Schlafstellen für ledige Herren sind sofort zu beziehen, Petersstraße Nr. 63, Seitengebäude rechts, 4 Treppen hoch.

Zu vermietten ist ein Familienlogis von drei Stuben nebst Zubehör, eine Treppe hoch, so wie ein kleines im Hofe, 4 Treppen hoch. Das Nähere bei dem Hausmanne, Petersstraße Nr. 28.

Zu vermietten und sogleich zu beziehen sind außer den Messen 2 Gewölbe. Das Nähere Hainstraße Nr. 355, eine Treppe hoch.

Zu vermietten sind sogleich ein oder zwei gut meublirte große Zimmer in Reichels Garten, großes Hintergebäude, rechter Hand zwei Treppen hoch, die Thüre K. F. bezeichnet.

Zu vermietten ist an einen ledigen Herrn eine Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, und sogleich zu beziehen, am Thomaskirchhof Nr. 99, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietten sind auf dem Rosßplaz in Nr. 1330 2 große Schuppen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Concert-Anzeige.

Heute, Dienstag den 19. huj., nehmen die Winter-Concerts vom vereinigten Musikchore, unter Direction Herrn E. Queißers, auf meinem Kaffeehause wieder ihren Anfang, und werden unausgesetzt jeden Dienstag den Winter hindurch statt finden. Die neuesten Musikstücke werden jedesmal mit vorgetragen, und durch Anschlagzetteln bestimmt werden.

An diesen Abenden wird warm à la carte gespeist, und bittet um recht zahlreichen Besuch

E. G. Klässig, Caffetier,
Katharinenstraße Nr. 394.

Heute Abend!

Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln nebst gutem Eisenberger Lagerbier, à Seidel 1^{er} Gr., bei
E. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Zum Speckfuchen morgen, Mittwoch früh, ladet ergebenst ein
J. F. Senf, in der Weintraube, im Kupfergäßchen.

Einladung. Mittwoch, den 20. Januar, giebt es wilden Schweinskopf zum Frühstück, im goldenen Horn.

Verloren wurde am Sonnabend Abends zwischen 5 bis 6 Uhr auf dem Wege vom Thonberge bis in die Stadt eine Krenfersche Doppelflinte in ledernem Futterale. Wer selbige in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Donnerstag Abends im Saale des Gewandhauses oder auf dem Wege dahin eine Broché mit starkem goldenen runden Reif und bunten Steinen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung in der 1sten Etage von Nr. 1308 (Johannisgasse.)

Verloren wurde am 11. Januar Abends, auf dem Neumarkte, in der Gegend des Gewandhauses, ein großer weißer Tüllschleier, mit breiter Querkante. Er ist abzugeben auf dem Neumarkte Nr. 16, bei dem Hausmanne Herich, gegen den Empfang des Werthes.

* * * Gewiß wird der sicherliche Wunsch vieler ausgesprochen, die der neulichen hochgenußreichen Quartettunterhaltung im Gewandhause beigewohnt haben, wenn um Wiederholung des so meisterhaft vorgetragenen und mächtig ergreifenden Quartettes von Beethoven hiermit gebeten wird.

* * * Heute Abend wird auf dem bekannten Terrain eine zweite Batterie Wige zc. aufgeföhren und zu diesem Manövire die Freunde desselben eingeladen durch
den alten Kanonier.

Denselben Hasen kann ich unmöglich Dir zeiaen,
Und zu despectirlich hatte ich's, Dir einen andern dafür zu reichen;
D'rum gieb nur den Ruff auch ohne Hasen heraus,
Ich nehme Dich dafür einmal mit zu einem tüchtigen Gosen-Schmaus.

Auf das Grab des Herrn Professor B. G. Weißke.

An unscheinbare, siehe Hülle —
Ihm Fessel, nicht Organ — gebannt,
Gib Deines reichen Geistes Fülle
Gebengt und still durch's Körperland.

So liegt vom erd'gen Stoff gehalten,
Dem Kennerauge nur bekannt —
Sein Lichtschatz kann sich nicht entfalten —
Der strahlenvolle Diamant.

Wie hab' ich da für das zu sagen,
Was sonst von Menschen Sterben heißt?
Die rost'ge Kette ward zerschlagen,
Entbunden ward und frei der Geist.

Ehorzettel vom 18. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Zinkenbach, v. Dresden, in der Säge, Dem. Cho'nau, v. Dresden, bei Kreisbir. v. Falkenstein, u. Hr. Postgärtner Aerschke, von Dresden, unbestimmt.

Eine Eskafette von Dresden.

Die Frankfurter Fahr. Post.

Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Ehor.

Hrn. Rfl. Steinthal u. Isaac, v. Schönebeck u. Groß-Mühlungen, in der Sonne.

Die Dessauer ord. Post, um 8 Uhr.

Die Raabeburger Eilpost, 15 Uhr.

Hr. Amtm. Schirmer, v. Popitzsch, in der Sonne.

Kanstädter Ehor.

Auf der Kasseler Post, um 8 Uhr: Hr. Rfm. Ditto, von Merseburg, bei Ditto.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Franke, v. Ronneburg, im bl. Roß.

Hr. D. Böhm, v. Dresden, bei DPAKath v. Bahn.

Die Nürnberger Diligence.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. v. Schmen, von hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Ehor.

Hr. Wollbdr. Torges, v. Zörbig, im b. Hecht.

Kanstädter Ehor.

Die Frankfurter Fahr. Post, um 8 Uhr.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, 19 Uhr: Hr. Rfm.hardt, v. Kenner, im P. de Hav., Hr. Apotheker Zohn, von Mühlendorf, im P. de Pologne.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Ehor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Edscher, v. hier, v. Berlin zurück.

Peterssthor.

Hr. Rfm. Wolfram, v. Gera, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Die Prager Eilpost, um 4 Uhr.

Grimma'sches und Kanstädter Ehor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Hr. Partic. Müller u. Hr. Stad. Schröder, v. hier, von Dresden u. Sonnenstein zurück.

Die Dresdener Eilpost.

Halle'sches Ehor.

Hr. Rfm. Seemüller, v. Dublin, in der Säge.

Mad. Genthe, v. Halle, bei Bollbeding.

Kanstädter Ehor.

Hr. Prof. Steinhilbt, v. Schulpforte, im P. de Pol.

Hr. Stad. Kerck, v. hier, v. Raumburg zurück.

Die Berlin-Röliner Post, 15 Uhr.

Peters u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.